

Bericht von der 71. Pfingstregatta in Röbel

Am Freitag war der allgemeine Anreisetag. Als ich um 17 Uhr eintraf, kamen mir schon Marc seine Grillgäste entgegen. Er hatte in seinem Zweitdomizil in Alt Gaarz am südl. Müritzarms zum Grillen eingeladen. Das habe ich dann zeitl. doch nicht mehr geschafft. Ansonsten hatten sich Alle schon mit Wohnmobilen und Zelten häuslich eingerichtet. Auf der großzügigen Anlage braucht man sich platzmäßig nicht so einschränken. Eine schöne Gaststätte und gute sanitäre Einrichtungen sind vorhanden. Durch die letzten trockenen Tage waren die Rasenflächen auch in Ordnung.

Der kräftig pustige Wind von den Vortagen hatte sich auch endlich gelegt, denn bei Ostwind, den wir hatten, können sich schon ordentliche Wellen entwickeln. Wir hatten dort schon bei Windstärke 6 bis 7 und Nordostwind richtige Wellenberge, so dass viele schon fast um ihr Leben kämpften. Von Guido und Dörte, die beiden letzten Seggerlinge auf dem Kurs, sollen nur Segel und die Köpfe zu sehen gewesen sein.

Freitag abend und Samstag früh war die Anmeldung für die geplanten 3 Wettfahrten am Samstag und die große Pfingstwettfahrt am Sonntag.

Am Samstag war dann um 10 Uhr Steuermansbesprechung und um 11 Uhr sollte der erste Start sein. Der Start hat sich aber noch um einiges hingezogen, da wir zu diesem fast bis zur Sietower Bucht runtermussten. Die Startreihenfolge war, als Erste die Kielsportboote und 20 qm Jollenkreuzer, dann die Piraten, Europe, Seggerling, Ixylon, Yardsick Jolle.

Bei anfänglich wieder auffrischendem Wind hatte sich dieser zum Start hin aber wieder beruhigt, so dass er immer zwischen 2 und 3 oder auch nur 1 Windstärke lag. Endlich wurde gestartet und natürlich hatten die Kielsportboote gleich mal einen Frühstart, weil Sie wie immer das Messer zwischen den Zähnen haben. Die Piraten haben das auch gleich nachgemacht. Dann kamen die Europe dann wir. Man musste doch recht konzentriert segeln, um das Boot in der sich immer wieder aufbauenden Welle und dann wieder nachlassenden Wind am laufen zu halten. Der Kurs war ein Up u. Down mit Ablauftonne, 2 mal rum mit Zielkreuz. Bei der ersten Wettfahrt war ich nach Guido und Peter Dritter. Durch nachlassenden Wind wurde der Kurs verkürzt und wir mussten Vorwind durchs Ziel. Beim zweiten Start habe ich die Winddrehung nach links zu spät bemerkt und fuhr dadurch etwas hinterher 8 Platz. Segeln können Sie eben Alle und die Boote haben durchweg auch eine recht gute Qualität. Das macht das ja auch interessant und jeder kann auch mal vorne mitmischen. Bei der dritten Wettfahrt wurden die Tonnen korrigiert und alles stimmte wieder. Den schweren Seglern fehlte vielleicht etwas der Wind und ich konnte bei ständigen fummeligen Trimmkorrekturen auf den ersten Platz segeln.

Interessant war auch wie gut die Seggerlinge im Verhältnis zu den Europe und Piraten segeln. Dies bleibt ja auch nicht unbemerkt und es kamen dann an Land auch wieder einige ensthafte Interessenten die auf Seggerling umsteigen möchten.

Der Grill war dann auch schon soweit, so dass wir uns erstmal sättigen konnten. Wir hatten ja mit der Meldung Essen und Biermarken mitbekommen. Die Beschallung kam dann später auch in Gänge, aber es blieb im allgemeinen recht ruhig. Es sollen nachher auch welche getanzt haben.

Am Sonntag sollte dann ja die große Pfingstwettfahrt stattfinden.

Es wehte zwar eine leichte Brise, aber draußen reichte es wahrscheinlich nicht. Außerdem schlichen sich auch schon die ersten vorhergesagten Gewitter an. Die Wettfahrtleitung blies dann auch ab. Die Optis, die ihren Kurs immer weiter drinnen hatten, machten bei viel Spektakel noch etwas Training. Von unseren segelten auch noch welche, machten aber nicht ganz so viel Krach.

Um 15 Uhr war dann auch die Siegerehrung. Wir waren dann auch drann, in der Reihenfolge Guido, Peter, ich u. Wolfgang. Wir bekamen schön gemachte Holzpokalchen mit Seggerling auf der Rückseite. Außerdem konnte sich jeder was aus einer ganzen Reihe von wahrscheinlich Gesponsertem aussuchen.

Nachdem alle ihre Boote wieder transportfähig gemacht haben, saßen wir noch etwas zusammen und dann ging es wieder auf den Heimweg. Zurück kam dann auch noch richtiger Starckregen auf. Das wars. Viele Grüße Eckehard!